

# Hier soll eine Sportfläche für die Nordstadt entstehen

Die Stadt will das Areal hinter der RBG sanieren lassen

Von Christian Harborth

**Hildesheim.** Zwischen der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) im Süden und der B6 im Norden soll eine rund zwei Hektar große Sportfläche für die gesamte Nordstadt entstehen. Das Areal ist heute Sportplatz der RBG, wird aber seit zehn Jahren kaum genutzt, weil es sich in einem katastrophalen Zustand befindet. „Wir würden das Gelände gern mehr einbinden“, sagt RBG-Schulleiter René Mounajed. „Aber ohne größere Verletzungsgefahr ist das kaum möglich.“

Das hatte die Gemeindeunfallversicherung schon im vergangenen Jahr bestätigt: Auf Sportarten mit Wettkampfcharakter sollte hinter der RBG unbedingt verzichtet werden. Seitdem wird der Platz nur noch sehr rudimentär genutzt.

Die Stadt will an dieser Stelle nun zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: der RBG wieder zu ihrer Sportaußenfläche verhelfen und gleichzeitig einen Platz schaffen, an dem die Nordstädter ihrem Sport nachgehen können. „Wir würden gern eine Multifunktionsanlage für den kompletten Stadtteil errichten lassen“, sagt Malte Spitzer, Schul- und Sportdezernent der Stadt.

Mit der trostlosen Schotterwüste, die man heute dort findet, hätte die neue Fläche nichts mehr zu tun. Aus dem heutigen Fußballplatz würde dann eine große multifunktionale Rasenfläche werden. Dazu soll es drumherum Laufstrecken, eine Weitsprunganlage, ein Beachvolleyballfeld, einen Basketballplatz, einen umzäunten Soccercourt, eine Kugelstoßanlage und vielerlei mehr geben.

Der Plan: Neben dem Schulsport sollen auch Vereine, die sich dafür auch ehrenamtlich einbringen sollen, die Möglichkeit bekommen, hier zu festen Zeiten zu trainieren. Gerade in der Nordstadt sei dies besonders wichtig, sagt Spitzer. Bei der Schuleingangsuntersuchung 2019 sei festgestellt worden, dass gerade einmal zwölf Prozent der angehenden Schüler der Nordstadt in Sportvereinen seien. „Stadtweit gerechnet sind es etwa 50 Prozent“, so Spitzer.

In der Nordstadt freut man sich über das Engagement der Stadtverwaltung. „Da wird sich der Ortsrat nicht dagegen stellen“, prophezeit Ekkehard Domning (Grüne), Ortsbürgermeister der Nordstadt. Das Gremium hat den Plan, den die Stadtverwaltung vorschlägt, am Donnerstag auf der Tagesordnung seiner Sitzung. Am Montag darauf muss es noch durch den Verwaltungsausschuss, der Rat entscheidet am 28. September.

Das Tempo ist an dieser Stelle erforderlich, weil die Stadt die Möglichkeit hat, 90 Prozent der geschätzten Gesamtkosten in Höhe von etwas mehr als einer Million Euro aus dem Fördertopf „Soziale Integration im Quartier“ zu bekommen. Aus diesem Topf hatte die



Er würde sich freuen, wenn die neue Anlage errichtet wird: René Mounajed, Schulleiter der Robert-Bosch-Gesamtschule, am derzeitigen Zugang zur Fläche.

FOTO: WERNER KAISER

Stadt bereits Zuschüsse für den Ausbau des Familienzentrums „Maluki“ in der Nordstadt (1,6 Millionen Euro) sowie den Bau des Quartierszentrums im Stadtfeld (rund 600 000 Euro) bekommen.

Voraussetzung für den neuerlichen Zuschuss ist aber, dass der Platz spätestens 2023 fertiggestellt ist und anschließend nicht nur der RBG, sondern der gesamten Nord-

stadt zugute kommt. Aus diesem Grund soll das geplante Areal auch einen neuen Zugang westlich über den Weg, der zum Technologiezentrum führt, bekommen. Das ermöglicht gleichzeitig Besuchern von der Lerchenkamp-Seite eine schnelle Anreise mit dem Fahrrad oder zu Fuß: Sie könnten dann über die B6-Brücke zum Sportplatz radeln oder gehen.



Da wird sich der Ortsrat nicht dagegen stellen.

**Ekkehard Domning**  
Ortsbürgermeister  
Nordstadt

## KOMMENTAR

### Schnell loslegen



Von Christian Harborth

In der Nordstadt sind deutlich weniger Kinder in Sportvereinen aktiv als in anderen Stadtteilen Hildesheims. Das bedeutet nicht automatisch, dass dort alle weniger Sport treiben. Aber es ist zumindest ein Hinweis darauf, dass die regelmäßige körperliche Ertüchtigung hier

einen anderen Stellenwert hat. Vor diesem Hintergrund ist es gut, wenn die Stadt im Norden nachlegt. Dass es ihr Ernst damit ist, die Nordstadt weiter voranzubringen, kann man derzeit an mehreren Projekten erkennen: Erweiterung des Familienzentrums Maluki, neuer Außenbereich für Go20 am Lerchenkamp oder die geplante Sporthalle für die RBG. „Die Nordstadt wird zur Sportstadt“, erklärt Sportdezernent Malte Spitzer derzeit gern. Wenn dann noch Förderungen wie bei der geplanten Multifunktionsfläche möglich sind, sollte die Stadt so schnell es geht loslegen.